



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen
Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus

3.2026 (September bis November)





Herausgeber:	Evangelische Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus
Redaktion:	Evangelische Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus, Berthold Krebs, Gerrit Schwabach
V.i.S.d.P.:	Heidemarie Jung
Auflage:	6000 (1. Jahrgang / 2026 – Nr.3)
Layout:	Vanessa Bröder
Druck:	Gemeindebrief Druckerei Eichenring 15a 29393 Groß Oesingen
Fotos:	Martina Weimer, Heidi Jung, Cathrin Schäfer, Dekanat Nassauer Land, Gemeindebriefdruckerei, Karin Mangold, Fotografie Jörg Riege, Archiv
Redaktionsschluss:	jeweils am 5. des Ausgabevormonats
Kontakt:	Evangelische Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus Neuzebachweg 2 56377 Nassau Tel.: 02604 9522249 E-Mail: gesamtkirchengemeinde.lahn-taunus@ekhn.de https://gesamtkirchengemeinde-lahn-taunus.ekhn.de/
Bürozeiten:	Di.-Fr.: 9:00 - 12.00 Uhr Di : 13.00 - 15.00 Uhr
Bankverbindung:	Evangelische Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald Kennwort: Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus Nassauische Sparkasse IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22 BIC: NASSDE55XXX
Anmerkung:	Die Redaktion behält sich vor, textliche Kürzungen vorzunehmen und eine Auswahl zu treffen. Einzelne Artikel dürfen max. eine Länge von 2 Seiten (inklusive Fotos) haben.

Impressum	02
Inhaltsverzeichnis	03
Grußwort	04
Ach Mensch, was bleibt?	06
Nassau singt und klingt	08
Ökumenisches BIBELTEILEN	09
Kirchenvorstandswahl	10
Verabschiedung Mariesophie Magnusson	11
Geburtstage und Jubiläen	14
Neuer Internetauftritt	15
Einfach heiraten	16
Sommerreihe	19
Konfirmation	28
Gottesdienstplan	30
Unser Verkündigungsteam	39
Nachrichten aus der Gemeinde:	40
– Dachsenhausen-Niederbachheim	40
– Dausenau	42
– Emmausgemeinde Schweighausen	45
– Kördorf	47
– Nassau	49
– Obernhof	55
– Singhofen	57
Gruppen und Kreise	58
Kinderseite	62
GKG Karte	64



Du bist Teil der Geschichte – Deutschland seit 1945

Unter diesem Titel lädt das sehenswerte Bonner „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ in seine neu konzipierte Dauerausstellung ein, und ich komme – kaum war ich angekommen – aus dem Staunen kaum heraus. Im Museumsmagazin lese ich: *Der Titel ist Einladung und Programm zugleich. (...) Viele entdecken in der Ausstellung Spuren ihres eigenen Lebens, Erinnerung an Erlebtes, an Gegenstände aus dem familiären Alltag. (...) Eine Geschichte, die nicht nur gezeigt, sondern auch miterlebt wird.* Stimmt absolut! Und so wandere ich von ganz oben beginnend durch fünf Zeitebenen: von 1945 bis heute und bin immer wieder tief berührt. Und nicht nur ich. Um mich herum wuseln zahlreiche Schulklassen und Jugendgruppen, Familien mit ihren Kindern: Lebensgeschichten quer durch alle Generationen, die zu Zeitreisenden werden.



© Jörg Riege Fotografie

Da sind bewegende Zeugnisse aus den Nachkriegsjahren, die unbedingte Notwendigkeit, Erinnerungskultur aufzubauen; der folgenschwere Mauerbau, der Deutschland in zwei Teile und Familiengeschichten auseinander riss, bis 1990 das unmöglich Scheinende Wirklichkeit wurde und die Wiedervereinigung das nächste lange Kapitel deutscher Geschichte einläutete.

Immer mehr lasse ich mich auf meiner persönlichen Zeitreise berühren; ziehe unweigerlich auch Parallelen zur persönlichen Glaubensgeschichte, die sich wie ein roter Faden mit hindurchzieht. Wie haben die Menschen damals ihren Glauben bewahren können? Zwischen Kriegstrümmern, Trauer und purer Existenzangst? Wie haben sie wieder hoffen gelernt? Wie konnten Täter/innen und Opfer manches Mal Tür an Tür weiterleben und sich in die Augen schauen? Wie konnten die Kirchen neu anfangen und geistliche Verantwortung übernehmen? Ganz viele Fragen gehen mir durch den Kopf; da komme ich in den Raum der 50er Jahre, Thema „Gastarbeit“ und in einem Video laufen bewegende Inter-

views, in denen Enkelkinder ihre italienischen, spanischen und türkischen Großeltern befragen, wie das denn damals so war im deutschen Gastarbeiteralltag. „Geh’ in ein Land, das ich dir zeigen werde...“

Aufbruch in die Fremde – auch bereits eines der ganz großen biblischen Themen. Und weiter geht es durch die vielen Ausstellungsräume. Der Mauerfall, tausende Menschen mit Kerzen in der Hand, die gewaltfrei sich jeden Montag trafen und die Staatssicherheit genau damit an ihre Grenze brachte...

Du bist Teil der Geschichte – immer wieder kommt mir der Titel dieser Zeitreise in den Sinn. Ja, völlig unabhängig vom eigenen Geburtsjahrgang schreiben wir an ihr mit; stecken unsere Fragen, Hoffnungen, Zweifel in sie hinein – hinterlassen Fuß- und Handabdrücke durch unser Handeln und Tun. Was haben wir nicht alles schon als Zeitzeugen erlebt! Im nächsten Raum völlig verdutzte Jugendliche: Was ist **das** denn? Ungläubig stehen sie vor einer gelben Telefonzelle. Tja, meint eine ältere Besucherin: damals gab es eben diese Dinger (sie hält stolz ihr Smartphone in die Höhe) noch nicht! Auch die rasante technische Entwicklung der vergangenen 80 Jahre lässt staunen.

Der letzte Raum, das aktuelle „Heute“ thematisiert die Ahrtalflut und den Ukrainekrieg. Stumm stehen wir alle vor so unterschiedlichen Trümmern wie verschlammtem Spielzeug aus Kreuzberg und Munitionskisten aus ukrainischen Kriegsgebieten.

Nach diesem Tag, an dem ich nur Teile genauer anschauen konnte, kann ich nur empfehlen: Unbedingt hinfahren! Mit Haut und Haaren eintauchen und sich von vergangener Geschichte fragen und anstoßen lassen, die aktuelle so zu gestalten, dass sie menschlicher, hoffnungsvoller wird. Denn diese Ausstellung fragt wohl jede/n auch nach persönlichen Glaubensfundamenten, unabhängig davon, in welcher Religion sie oder er zuhause ist.

Du bist ein Teil der Geschichte – schenk ihr also von deiner Neugier und Hoffnung. Ich muss da auch auf jeden Fall wieder hin. Vielleicht haben Sie ja auch Lust bekommen.

Wäre eine Idee für die beginnende Herbstzeit. Gott segne Sie und Ihre ganz persönliche Geschichte!

Silke Funk, Pfarrerin





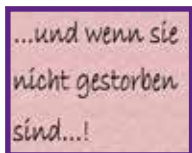
ACH MENSCH. WAS BLEIBT?

In allen Kulturen und zu allen Zeiten bewegt den Menschen die Frage, was kommt nach dem Tod. In der alten und reich mit sakraler Kunst ausgestatteten Kirche von Dausenau werden seit dem 22. August 2026 Werke von 15 namhaften Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Epochen und Kulturen - darunter Christian Boltanski, Markus Lüpertz, Billi Thanner, Paula Rego, Max Klinger und Matthäus Merian d. Ä. - zu dieser Menschheitsfrage ausgestellt.

Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Bildungsprogramm für Jung und Alt zu den existentiellen Fragen des Menschseins. Konzerte und Gottesdienste bereichern die Ausstellung. Nähere Informationen erhalten Sie über den QR-Code.



Hier ein Auszug aus dem Begleitprogramm:



Donnerstag, 10 September, 18 Uhr

„Und wenn sie nicht gestorben sind...“ Maike Kniese stellt Tod und Trauer im Märchen vor



Freitag, 18. September, 18.30 Uhr

„Einsachtzig unter oben“, Lesung mit Pfarrer im Ruhestand Wolfhard Düver



Sonntag, 20. September, 18 Uhr

„Wie kann Gott das zulassen?“ - Vom Umgang mit Leid und Tod in Judentum, Christentum und Islam. Vortrag und Gespräch mit Imke Schauhoff



Sonntag, 11. Oktober, 18 Uhr

„Er predigte den Vögeln ...“ 800 Jahre Franziskus, Bildpräsentation mit Musik, Gruppe Ranunculus



Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr

„... als flögen wir davon“
Orgelkonzert mit Dekanatskantor Martin Samrock



Sonntag, 8. November, 10 Uhr

„Ente, Tod und Tulpe“- Literaturgottesdienst mit der stellvertretenden Dekanin Maike Kniese und Dekanatskantor Martin Samrock



Freitag, 13. November, 18 Uhr

Schlagergottesdienst „Marmor, Stein und Eisen bricht“ zum Mitsingen und Nachdenken über Vergänglichkeit und die Liebe



Samstag, 14. November, 19 Uhr

Chor- und Orgelkonzert mit der evangelischen Kantorei Bad Ems und Dekanatskantor Ingo Thrun



Samstag, 21. November, 19 Uhr

Finissage: „Der bebilderte Himmel“, Impuls-Vortrag und Austausch mit Pröpstin Henriette Crüwell

NASSAU

zum

Dekanats-Jubiläum mit Kirchenmusiktag

10

Jahre
gemeinsam
unterwegs

für Chöre, Ensembles und
Musikbegeisterte aus der Region

Samstag

12. September 2026

Nassau

Anmeldung



Infos und

ab 10 Uhr:

Workshops und
Auftritte

17 Uhr:

Jubiläums-
gottesdienst

18.30 Uhr:

Orgelkonzert mit Pop,
Rock- und Filmmusik

Eine Veranstaltung des Evangelischen Dekanats Nassauer Land
www.evangelisch-nassauer-land.de

ÖKUMENISCHES BIBELTEILEN

EINMAL IM MONAT KOMMEN WIR ALS
CHRISTINNEN UND CHRISTEN
VERSCHIEDENER GEMEINDEN ÜBER EINEN
BIBELTEXT INS GESPRÄCH.

NÄCHSTE TERMINE:

14. September 2026

5. Oktober 2026

2. November 2026

JEWELS UM 17:30 UHR IM HAUS
BEIELSTEIN

(BAHNHOFSTRASSE 14, NASSAU)



Kirchenvorstandswahl 2027

Liebes Gemeindemitglied,

im kommenden Jahr wird in Ihrer Kirchengemeinde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Der Kirchenvorstand entscheidet über die Gestaltung des Gemeindelebens, über Gottesdienste, Gebäude, Finanzen und vieles mehr. Im Kirchenvorstand engagieren sich ehrenamtlich Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzureden und Kirche vor Ort aktiv zu gestalten. Ein Kirchenvorstand braucht Vielfalt: unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen bereichern die gemeinsamen Gespräche und Entscheidungen. Wer im Kirchenvorstand mitentscheidet, bringt die eigene Perspektive ein und hilft dabei, die Zukunft unserer Kirche vor Ort weiterzuentwickeln.

Wenn Sie sich eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen können, sprechen Sie Menschen aus Ihrem aktuellen Kirchenvorstand gerne an. In einem persönlichen Gespräch können Ihre Fragen zu diesem wichtigen Ehrenamt direkt beantwortet werden.

Gestalten Sie im Kirchenvorstand das Gemeindeleben in Ihrer Kirchengemeinde, kandidieren Sie bei der Kirchenvorstandswahl!

Herzliche Grüße

Dr. Birgit Pfeiffer – Präses der 13. Kirchensynode



Foto: © Peter Bongard



Verabschiedung Mariesophie Magnusson

Zum 1. Oktober 2026 stehen Veränderungen an. Ich werde dann eine Stelle in der Gefängnisseelsorge in der JVA Wiesbaden antreten. Dort erwartet mich ein Dienst, dessen Arbeitszeiten sich derzeit besser mit unserem Familienleben mit zwei kleinen Kindern vereinbaren lassen.

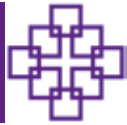
Ich blicke auf eine wertvolle Zeit im Gemeindepfarramt zurück. 2020 bin ich mit meinem Mann nach Nassau gezogen. Zu meinen ersten Erlebnissen hier gehörten Weihnachten unter Corona-Bedingungen und die ersten Feste, die nach und nach wieder unter normalen Bedingungen gefeiert werden konnten. 2021 wurde in Nassau ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Es kamen viele weitere Erfahrungen dazu: Menschen, die ich bei Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern kennenlernen durfte. Viele Konfirmations-Jahrgänge, die ich begleitet habe. Die erste Teamer-Gruppe, deren selbstgebasteltes Vogelhaus noch immer unseren Garten schmückt.

Die wunderschöne Landschaft hier hat sich angeboten für Gottesdienste unter freiem Himmel, Jugendveranstaltungen an und auf der Lahn und eine Wanderaktion.

Ich habe unsere Gemeinde als gut vernetzt erlebt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Bauhof, den Schulen und den katholischen Geschwistern in der Ökumene war für mich bereichernd.

Insgesamt habe ich mit vielen engagierten Menschen zusammengearbeitet: Ehrenamtlichen, die ihre Ideen auf Sitzungen eingebracht und diskutiert haben und diese dann umgesetzt haben: Bänke aufgestellt haben, Kollekten gezählt haben,





Lesungen gestaltet haben und vieles mehr. Ein Bauausschuss hat sich ebenfalls zusammengetan und einige kleinere Bauangelegenheiten begleitet.

Leider mussten wir in den letzten Jahren von einzelnen langjährigen und geschätzten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Abschied nehmen: der Sekretärin Kerstin Höfer und der Küsterin der Stiftung Scheuern Christa Schienmann. Auch Claudia Wirsch zähle ich dazu, die über viele Jahre den Gemeindebrief gestaltet hatte.

Ebenso durfte ich neue Gesichter an wichtigen Stellen unserer Gemeinde begrüßen und zuletzt die Prozesse mit begleiten, die zum Beispiel die Sekretärinnen unserer Gemeinden zu einem Team gemacht haben.

Wichtig war mir auch das Zusammenwachsen mit der ehemaligen Kirchengemeinde der Stiftung Scheuern, die im Laufe meiner Zeit hier in die Kirchengemeinde Nassau eingegliedert wurde. Ein neuer Gottesdienst-Rhythmus mit Gottesdiensten in Nassau und Scheuern wurde mit dem Kirchenvorstand entwickelt und umgesetzt.

Mir hat es viel Freude gemacht, mit einem tollen Posaunenchor, einem aktiven Kindergottesdienstteam und vielen Anderen verschiedene Veranstaltungen und Gottesdienste zu gestalten.

Natürlich gibt es auch immer Herausforderungen. Als Kirche wollen wir Menschen in ihrer heutigen Lebenswelt ansprechen. Ebenso gibt es das Bedürfnis nach Vertrautheit und Tradition. Gleichzeitig werden die zur Verfügung stehenden Ressourcen weniger, wozu ich vor allem die Zeit und Energie zähle, die Menschen zum Einsatz für die Gemeinschaft zur Verfügung haben.

Als Kirche wie auch als einzelne Menschen stehen wir immer wieder vor der Aufgabe, in der Fülle unserer Aufträge zu schauen, wo jetzt und hier unser Ort sein kann: welche Kräfte uns zur Verfügung stehen



und wo unsere Grenzen sind. Wir können als Einzelne eben nicht die Welt retten und Schöpfungsbewahrung, Friedensarbeit und Nächstenliebe alleine umsetzen.

Sondern können eine Entscheidung treffen, an welcher Stelle wir unseren Teil tun wollen. In meinem Fall ist die Wahl für meinen nächsten Einsatzort auf den Dienst in der Gefängnisseelsorge gefallen. Ich werde dort junge Erwachsene begleiten, deren Weg sie in der Orientierungsphase ihres Lebens vorerst hinter Gitter geführt hat. Die Aufgabe, diese jungen Menschen in ihren Krisenerfahrungen und Sinnfragen zu begleiten, wird natürlich ihre Herausforderungen haben. Zugleich bieten die Arbeitszeiten und -strukturen bessere Voraussetzungen für unser derzeitiges Familienleben mit zwei kleinen Kindern.

Ich gehe mit großer Dankbarkeit für die vergangenen Jahre. Viele Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Gottesdienste werde ich in guter Erinnerung behalten. Für alles Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, danke ich Ihnen von Herzen.

Ich wünsche Ihnen und unserer Kirchengemeinde Gottes reichen Segen für die Zukunft.

Ihre Pfarrerin Mariesophie Magnusson





Geburtstage und Jubiläen

Es gibt besondere Tage im Leben. Dazu gehören zum Beispiel Geburtstage oder Ehejubiläen. Als Kirchengemeinde möchten wir unsere Verbundenheit mit den Menschen in unserer Gemeinde auch weiterhin zum Ausdruck bringen und ihnen zu ihren besonderen Ehrentagen Gottes Segen wünschen.



In den vergangenen Jahren gehörten dabei persönliche Besuche an manchen Orten selbstverständlich dazu. Aufgrund der veränderten personellen Situation ist dies jedoch leider nicht mehr in der bisherigen Form möglich. Manchmal wissen wir zudem nicht, ob ein angekündigter Besuch auch in ihre eigenen Zeitpläne und Vorhaben passt. Wir werden darum zukünftig allen Jubilarinnen und Jubilaren ab dem 80. Lebensjahr unsere Glück- und Segenswünsche per Post zukommen lassen. So möchten wir auch weiterhin an Ihrem Geburtstag an Sie denken und Ihnen unsere guten Wünsche mit auf den Weg geben. Gleichzeitig ist uns der persönliche Kontakt nach wie vor ein wichtiges Anliegen. Wenn Sie sich einen Geburtstagsbesuch zum 80./85./90+/-... oder zu einem Jubiläum wünschen, freuen wir uns sehr, wenn Sie sich im Gemeindebüro oder direkt bei einer unserer Pfarrpersonen melden. Gerne vereinbaren wir einen passenden Termin – sei es rund um Ihren Geburtstag oder zu einem anderen geeigneten Zeitpunkt. Zu verabredeten Besuchen kommen wir selbstverständlich gerne zu Ihnen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese Veränderung. Wir hoffen, dass auf diese Weise auch unter den veränderten Rahmenbedingungen persönliche Begegnungen dort möglich bleiben, wo sie gewünscht sind. Denn das Miteinander und die Begleitung der Menschen in unserer Gemeinde liegen uns weiterhin sehr am Herzen.

Ihr Verkündigungsteam



Neue Homepage im Internet

Ab sofort finden Sie unsere Gesamtkirchengemeinde auch im Internet: Die Adresse unserer Homepage:

<https://gesamtkirchengemeinde-lahn-taunus.ekhn.de/>



Der Internetauftritt ist noch nicht perfekt, einige Seiten sind noch im Aufbau und werden nach und nach vervollständigt, vor allen mit Interessantem aus den Ortskirchengemeinden. Schauen Sie einfach mal rein.

Neben dem Gottesdienstplan und allen Terminen in der Gesamtkirchengemeinde ist auch der Gemeindebrief auf der Homepage veröffentlicht und kann am einfachsten im sogenannten „Footer“ gefunden werden. Ein Footer auf einer Webseite ist der **untere** Bereich, der auf allen Seiten gleich bleibt.





Einfach geheiratet im Stein-Park und auf der Lahn in Nassau

Paare mit unterschiedlichsten Biografien geben sich auf der Lahn, im Steinpark und kühler Kirche das Ja-Wort

„Einfach heiraten“ – davon machten an dem sonnigen Samstag, den 27. Juni, mehr als ein Dutzend Paare im Nassauer Freiherr-vom-Stein-Park Gebrauch. Der Park hatte sich einen Tag lang in einen Hochzeitspark verwandelt. Zum ersten Mal beteiligten sich die Nassauer an der bundesweiten evangelischen Aktion. Die schweißtreibende Premiere an der Lahn sorgt bei den Paaren für einzigartige, tiefe, glückliche Momente. Beweis dafür, dass den Anwesenden damit ein Herzenswunsch erfüllt wurde. Ob frisch oder lang verliebt, nach wenigen oder vielen gemeinsamen Jahren lassen sie sich Gottes Segen für die Zukunft zusprechen. Allein sieben offizielle kirchliche Trauungen gehören ohne konventionellen Pomp und Aufwand dazu. Bewegend, über welche Lebens- und Liebesgeschichten die Paare nach Nassau gekommen sind, um sich dort von den vier Pfarrpersonen Gottes Segen zusprechen zu lassen.

Da gab es etwa Mann und Frau aus der Region, die zwar schon seit 23 Jahren zusammenleben, den Gang vor den Traualtar bisher aber noch nicht geschafft hatten. Vor vier Wochen hatte er seiner Liebsten dann einen Heiratsantrag in Venedig gemacht und vor einer Woche ging es ins Standesamt. Da ihnen die gemeinsame Zukunft unter Gottes Segen wichtig ist, finden sie diese evangelische Aktion natürlich ideal. Die Beiden geben sich im Park auf einer Wiese mit Partyzelt und direkt an der Lahn das kirchliche Ja-Wort. Der Pfarrer im Ruhestand Tom Keßler an der Gitarre und Sängerin Lory-Dana Heuser leiten die Zeremonie mit einer Hochzeitsversion von „Halleluja“ ein, bevor Pfarrerin Maike Kniese Gottes Segen über den Bund legt. Kurz vorher macht Dekanin Kerstin

Janott gleiches mit zwei Frauen, die bereits vor 25 Jahren eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingegangen sind. Ein Segen ist das für die Beiden im doppelten Sinn: Denn neben Gottes Segen sind die beiden Koblenzerinnen der Kirche auch dankbar, dass das in der Nähe und in so schönem Ambiente so unkompliziert und trotzdem stilvoll möglich ist.

Die riesigen bunten Schirme des Dekanats tun bei den hohen Temperaturen auf den langen Wegen zwischen Kirche und Park sehr gute Dienste. Auch im benachbarten Pavillon des Parks ist ein Altar aufgebaut. Violett flatternde Bänder und flackernde Kerzen begleiten die Zeremonie. Eiserne Herzen mit Blumen, Seifenblasen, herzförmige Fächer, Plätzchen und Lutscher sowie jede Menge andere Accessoires der Liebe schmücken die Hochzeitsorte. Manche Paare nutzen die Möglichkeit und basteln sich für ihre kirchliche Hochzeit zuerst eine Trauerkerze. Diese soll noch lange an die außergewöhnliche Trauung erinnern. Zelt und Bäume spenden Schatten. Am kühleren ist es in der Kirche, die als Anmeldestation und Trauort hinzugenommen wurde. Dort lässt sich auch das seit 49 Jahren verheiratete Paar Segen zusprechen. „Das verbinden wir doch mit einem Ausflug ins schöne Nassau“, sagt ein anderes Paar aus dem 130 Kilometer entfernten hessischen Gelnhausen, das schon seit 10 Jahren verheiratet ist. Im Internet zur evangelischen Aktion suchten sie sich dann Nassau aus, um zusammen mit den Kindern den Bund unter Gottes Segen zu stellen.

Für einen ganz außergewöhnlichen Hochzeitsort, der zudem etwas Fahrtwind beschert, sorgt der Vorsitzende des Nassauer Kanu-Clubs Kalle Wiemann, der an dessen Steg heiratswillige Paare begrüßt und auf sein mit Blumen geschmücktes Boot einlädt. Christoph Kiworr, Innovationspfarrer des Dekanats Nassauer Land, und Nassaus Pfarrerin Mariesophie Magnusson – die Beiden haben die außergewöhnliche Heiratsaktion vorberei-





tet – verlangen ihren mitschippernden Paaren im Schatten der Eisenbahnbrücke das offizielle Ja-Wort und den Ringtausch ab, bevor auf Wiemanns Schiff trotz Hitze mit einem Gläschen Sekt angestoßen wird.

Hie und da setzt sich ein Passant zu den Feiern und schaut zu; ansonsten sind Stadt und Park bei fast 40 Grad wie leergefegt. Der Hitze zum Trotz begleitet ein emsiges ehrenamtliches Team die Aktion, auch mit schweren Kühltaschen an den Stationen, was zwischen Kirche und Park jede Menge Kilometer fordert. Den Pfarrpersonen selbst ist ihr Schweiß treibender Dienst anzusehen, aber an guter Laune fehlt es ihnen angesichts der glücklichen Paare nicht; nur der schwarze Talar bleibt eingepackt. „So heiß wie heute war es ja noch nie“, sagt Dekanin Janott. „Die Liebe zu feiern und unter Gottes Segen zu stellen, dafür braucht es keine ewige Vorbereitung, teure Feste mit vielen Gästen“, freut sich Christoph Kiworr über jeden seiner vergossenen Schweißtropfen und für das Glück, das die teilnehmenden Paare ausgestrahlt haben. Und für diese kam „einfach heiraten“ in Nassau einfach genau richtig.

Bernd-Christoph Matern



Sommertagesdienst in der Grillhütte Singhofen „Schlüssel zum Frieden“

Am Sonntag, 28.06.2026, fand in der Grillhütte in Singhofen ein besonderer Gottesdienst unter dem Motto „Schlüssel zum Frieden“ statt. Dieser Gottesdienst war Teil der Sommerreihe der Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus und wurde vom Ortsausschuss der Kirchengemeinde Singhofen vorbereitet und gehalten.



Trotz der hochsommerlichen Temperaturen kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher um 10:30 Uhr in die Grillhütte. Die offene Atmosphäre und das Zusammensein unter freiem Himmel verliehen dem Gottesdienst einen besonderen Charakter. Ulrich Nagel übernahm an diesem Tag eine Doppelrolle. Er begleitete den Gemeindegesang als Organist und hielt zugleich die Predigt.



Der Chor conChordia Singhofen bereicherte den Gottesdienst mit drei sehr schönen Liedbeiträgen und sorgte für eine stimmungsvolle musikalische Umrahmung. Die Lieder trugen zur besonderen Atmosphäre des Gottesdienstes bei.

Die Predigt von Ulrich Nagel knüpfte nah an das Leben der Menschen an. Mit Bildern und Beispielen aus dem Alltag machte er deutlich, wie Glaube helfen kann, mit Belastungen und Konflikten umzugehen und



im eigenen Umfeld Schritte zum Frieden zu gehen. So wurde das Thema „Schlüssel zum Frieden“ greifbar und verständlich.

Im Anschluss an den Gottesdienst übernahm der Heimatverein Singhofen die Bewirtung. Bei leckeren Steaks, Würstchen und Grillkäse, sowie kühlen Getränken blieben viele noch zum Austausch beisammen. In entspannter Atmosphäre ergaben sich gute Gespräche und die Besucher ließen den Vormittag in fröhlicher Runde ausklingen.

Ein besonderer Dank gilt dem Chor conChordia Singhofen für die musikalische Mitgestaltung, dem Heimatverein Singhofen für die Bewirtung sowie dem DRK für die Bereitstellung der Sitzgarnituren.

Das Resümee der Beteiligten und der Gäste ist eindeutig. Die Besucher und der Ortsausschuss hatten Freude an diesem Outdoor-Gottesdienst. Ein solcher Gottesdienst unter freiem Himmel mit engagierter Mitwirkung aus der Gemeinde darf gern jederzeit wiederholt werden.

Ute Heckelmann



Wohnst Du noch...

Ich vermute mal, viele von Ihnen können diesen Werbeslogan eines bekannten europäischen Möbelhauses vervollständigen. Er ist mittlerweile zur echten Redewendung geworden. Und er beschreibt ja auch eines unserer Hauptlebens Themen. Wie möchten wir wohnen? Wie unsere vier Wände so gestalten, dass sie uns zum Refugium, zum Wohlfühlort werden, der uns mit weiten Armen nach dem Alltag empfängt und wieder Kraft und Muße zurückschenkt!

Schon als Kind liebte ich Einrichtungsprospekte und Kataloge. Stundenlang konnte ich die betrachten, und je älter ich wurde, desto konkreter wurde die Frage nach eigenen Einrichtungswünschen. Erster Versuch in der Marburger Studentenwohngemeinschaft: Beginnend auf 10 qm, 2 schwedisch klingende Bücherregale, eine Stehlampe, eigene Bettkuscheldecke, 2 Bananenkisten mit den restlichen Dingen: das war's. Restliches Inventar war vorhanden und nicht nur das Wohnen, sondern auch das Leben begann ganz neu.

Was für unsere Alltage gilt, lässt sich gleichermaßen auf besondere vier Wände wie Kirchen übertragen. Schauen Sie einmal in die spannenden Bildbände von Hans Möhler, der besondere wie außergewöhnliche Kirchengebäude weltweit steckbriefartig vorstellt. Da bleiben keine Einrichtungsträume offen. Vom Tiny Format bis zur gotischen Himmelskathedrale: alles vorhanden. Und was fürs Äußere gilt: nun, auch das Innenleben von Kirche und darin wohnendem gottesdienstlichem Leben ist stetem Wandel unterworfen.





Mit gutem Grund, wie ich meine. Schon Martin Luther erinnert und mahnt: *Ecclesia semper reformanda*. Die Kirche ist immer eine sich zu wandelnde. Eben kein konservierender Stillstand, so wie auch Gottes Geschichte mit uns nicht fürs Museum bestimmt ist, sondern den offenen Horizont und die Weite sucht und frischen Wind ins Leben pustet.

Der zweite, genauso berühmte Satz Luthers konkretisiert Richtung Ausdrucksformen. Es gilt, „dem Volke aufs Maul zu schauen“, und Recht hat er. Sprache verbindet, deutet, erklärt Leben und ist und bleibt Verständigungsmittel, ob nun digital oder analog unterwegs.

Parallel zu meiner studentischen Wohnform besuchte ich also Ende der 80er die ersten Kirchentage, saß tagelang auf gewöhnungsbedürftigen Papphockern in riesigen Messehallen, und entdeckte mit tausenden Anderen Gottesdienste, die wahrlich ins Weite führten; sang mit Begeisterung die neuen geistlichen Lieder der bekannten ökumenischen Kölner Band RUHAMA mit, und entdeckte auch gottesdienstliche Formen, die durch die Corona-Pandemie unserer Jahre plötzlich wieder ans Tageslicht fanden.

Gottesdienste draußen oder als Wanderung; umgestaltete Kirchenräume, die mit Wohnzimmeratmosphäre einluden und die Gemeinde zum Hauptakteur machen. Gespräch, Austausch und kreative Formen in Texten und Gebeten anstelle eines Monologs einiger Weniger vorne. Seit vergangenem Jahr bietet die Emmausgemeinde Schweighausen die Form der Wohnzimmerkirche an. Zweimal im Jahr wird dazu ins neu umgebaute Gemeindehaus eingeladen und wir staunen jedes Mal wieder, wie viele Menschen wir dazu begrüßen dürfen. In einem jüngst erschienenen „Fixpunkt“ der Rhein-Lahn-Zeitung erklärte ich es so: Was in Hamburg mit bekannten Namen wie Pastor Matthias Lemme und Susanne Niemeyer begann, ist mittlerweile in vielen Gemeinden



angekommen und wird neu entdeckt. Kirche wird wohnlich, einladend. Statt Bänke stehen da Stühle, Sessel oder auch mal ein Sofa; daneben eine kleine Stehlampe. Kleine Sitzgruppen fürs gemeinsame Gespräch. Überhaupt: Das jeweilige Thema sorgt auch für passende Einrichtung. (...)

Anstelle einer Predigt eben Gespräche, Austausch, mal ein Anspiel und ganz viel Raum für Gedanken und miteinander geteilte Geschichten. Geschichten zwischen Himmel und Erde mal anders aufgeschrieben und erzählt – übersetzt ins hier und jetzt. Worte, die das persönliche Suchen und Fragen ernst nehmen und zum Weitererzählen anstecken wollen. Manchmal um die Ecke gedacht und voller Poesie.

Und dann wird geredet. In kleinen Sitzgruppen. Staunen, Lachen, manchmal auch Schweigen und Rührung....

Die aktuellen „Stationenbilder“ unserer vergangenen Sommerwohnzimmerkirche illustrieren, wie das so aussah. Und so viele kamen wieder und erlebten Sommer eben einmal in ganz anderer gottesdienstlicher Gemeinschaft. Unser Vorbereitungsteam hat schon immensen Spaß beim Aufbauen. Natürlich bedeutet dies Arbeit und Zeitaufwand; aber keiner von uns möchte diese neu entdeckte Form der Wohnzimmerkirche mehr missen.

Am 8. November laden wir wieder ein. Und wenn Sie Lust bekommen haben, dann lassen Sie sich ruhig die Frage des Möbelhauses nochmals stellen:

Wohnst Du noch – oder lebst Du schon?

Und das gelingt in kirchlichen vier Wänden nur als Gemeinschaft.

Also: Schauen Sie gerne vorbei!

Silke Funk, Pfarrerin





Sommertagesdienst in Dachsenhausen ... ein Schmetterling steckt auch in Dir!

Nach 14 Monaten Renovierungsarbeiten am Kirchendach und an der Außenwand, öffnete sich am 19.07. zum ersten Mal wieder die Tür der Kirche Dachsenhausen zu einem Gottesdienst. Eingeladen waren die Gemeinden der Nachbarschaft zum 5. Sommertagesdienst, der unter dem Thema: „Ein Schmetterling steckt auch in Dir!“ stand. Rund 100 BesucherInnen waren gekommen. Passend zum Thema war der Kirchenraum bunt geschmückt. Statt Orgelvorspiel erklang der Hummelflug von Nikolai Rimski-Korsakow. Pfarrerin Astridt Westphal stimmte die Gemeinde mit einer Erzählung ein, die von der Verwandlung einer Raupe zum Schmetterling handelt. Musikalisch begleitete sie Winfried Kahl dazu. Im Laufe des Gottesdienstes legte sie dann zwei Heilungsgeschichten aus dem Neuen Testament aus, die einladen, durch sie in einem Spiegel zu schauen, um zu entdecken, was im eigenen Herzen darauf wartet heil zu werden, ganz zu werden.

Der Frauenchor Dachsenhausen unter Leitung von Winfried Kahl begleitete den Gottesdienst mit sechs Liedern. Die Freude wieder miteinander einen Gottesdienst zu gestalten war beiden, dem Frauenchor und Pfarrerin Westphal, anzumerken.

Christian Naujoks begleitete mit dem Keyboard die Gemeindelieder.

Astridt Westphal dankte Ihrem Team Rainer Zimmermann und Horst Wehlus für die vielen Vorbereitungen zu diesem schönen Gottesdienst.

Im Anschluss waren alle BesucherInnen eingeladen noch ein wenig zu verweilen. Im Hof und Garten waren Sitzgelegenheiten vorbereitet, auf den Tischen standen Obstteller und Schälchen mit Süßigkeiten. Es war auch nach dem Gottesdienst ein schönes Miteinander mit guten Gesprächen.

Astridt Westphal (Pfarrerin)



Sonntag, 26. Juli 2026 Sommertagesdienst in der Stiftung Scheuern.

Der 5. Gottesdienst der Sommerreihe wurde im Versammlungsraum der Stiftung Scheuern gefeiert.

Im Mittelpunkt stand die biblische Erzählung Tobias und der Engel Rafael, aus dem Buch Tobit. Jutta Ulges hatte die Geschichte bearbeitet und in einfache Sprache übertragen.

Der Engel Rafael begleitet den jungen Tobias auf einer abenteuerlichen Reise. Durch Angst und Gefahr bleibt der Engel stets an seiner Seite. Mit seiner Hilfe gewinnt Tobias innere Stärke im Kampf mit einem Fisch und er spürt, dass er nicht ein Opfer seiner Angst bleiben muss.

Die spannende Geschichte, von Sarah Minor gelesen, wurde von den begabten Schauspielerinnen und Schauspielern der Stiftung wunderbar in Szene gesetzt.

So haben unter der Leitung von Maria Metzger besonders die Menschen aus der Stiftung zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen. Für die besondere musikalische Gestaltung sorgten eine große Anzahl Bläserinnen und Bläser aus der Gesamtkirchengemeinde unter der Leitung von Jürgen Metz.

Jutta Ulges





„Du meine Seele, singe.“

Am Sonntag, 2. August, stand unsere evangelische Kirche in Obernhof ganz im Zeichen von Paul Gerhardt. Rund 35 Besucherinnen und Besucher aus verschiedenen Orten unserer Gesamtkirchengemeinde feierten gemeinsam einen Abendgottesdienst, den Pfarrerin Antje Dorn gestaltete.

Im Mittelpunkt standen die Lieder des großen Kirchenlieddichters, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 350. Mal jährt. Eine Liedpredigt zu „Du meine Seele, singe“ sowie ein kurzer Dialog über Leben und Glauben Paul Gerhardts vermittelten die schier unvereinbar scheinenden Seiten dieses Menschen. Wir erfuhren von den schweren Zeiten voll Not und Verlust, die sein Leben prägten – und betrachteten seine Liedtexte, die uns bis heute berühren, durch ihr unerschütterliches Vertrauen auf Gott, voller Hoffnung, Kraft und Zuversicht.

Vor allem aber wurde in diesem Gottesdienst viel und kräftig und mit Freude gesungen! Wunderbar begleitet von Frau Köpper an der Orgel, erfüllten die vertrauten Choräle den Kirchenraum. Wie gut den Menschen gerade dieses gemeinsame Singen getan habe, konnte man an dem Abend immer wieder hören.

Anschließend an den Gottesdienst blieb die Gemeinde noch zu einem kleinen Imbiss zusammen. Bei Obernhofer Wein und herzhaften Kleinigkeiten entstanden Gespräche, neue Begegnungen und eine besondere Atmosphäre zwischen den Kirchenbänken und rund um den Altar. Und vielleicht war genau das die schönste Erfahrung dieses Abends: miteinander zu singen, Brot und Wein zu teilen – im Abendmahl und danach – und dabei zu spüren, wie bewohnbar Kirche und wie lebendig Gemeinde sein kann.



Katharina Haxel



„Segen am Brunnen“

Mit „Segen am Brunnen“ am Sonntag, 09.08.2026, fand die Sommerreihe ihren lockeren Abschluss in Hömberg am Kneippbecken mit Brunnen im schattigen Wald.

Musikalisch gestaltet vom Posaunenchor Dausenau mit Unterstützung aus Dachsenhausen und vorbereitet vom Ortsausschuss fügte sich alles harmonisch zusammen.

Viele Gottesdienstteilnehmer waren gekommen und mit der Taufe von zwei Kindern aus Singhofen und Holzappel am Brunnen durch Pfr. Stefan Fischbach und anschließendem Zuprosten war der Zusammenhang von Segen und Wasser vielfältig erlebbar.

Stefan Fischbach (Pfarrer)





Konfirmationen 2026

Die Jugendlichen der Gemeinden Dausenau, Hömberg-Zimmerschied und Nassau hatten ihre Konfi-Zeit von Juni 2025 bis Juni 2026 wieder gemeinsam erlebt: mit einem Ausflug in das Bibelhaus in Frankfurt, Escape-Room in der Kirche, Konfi-Samstagen mit Themen wie „Tod, Trauer und Hoffnung“, „Jesus Christus“, „Wer ist Gott“ und vieles mehr. Auch das Krippenspiel hatten sie in Nassau und Scheuern gestaltet und ein Konfi-Castle erlebt.

Am 14. Juni 2026 fanden dann die Konfirmationen in der Johannis-kirche in Nassau und in der St. Kastorkirche in Dausenau statt, mit viel engagierter Mitwirkung, Segen und Feierlichkeit. In Kördorf/Obernhof und in der Emmausgemeinde Schweighausen wurde im Mai Konfirmation gefeiert.

„Gott segne eure Wege, eure Träume und alles, was vor euch liegt.“



Emmausgemeinde

© Jörg Riege Fotografie



Dausenau

© Martina Weimer



Nassau/Hömberg-Zimmerschied

© Jörg Riege Fotografie



Kördorf/Obernhof

© Simone Bonn



GOTTESDIENSTE SEPTEMBER

Mi, 02.09.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 06.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Pfrin. Prädikantin Martina</i>
So, 06.09.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Johanniskirche <i>Pfrin. Mariesophie Magnusson</i>
So, 06.09.2026	18.00 Uhr	Gottesdienst Obernhof, Kirche mit Abendmahl <i>Prädikant Rainer Zins</i>
Mi, 09.09.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay mit Abendmahl <i>Prädikant Rainer Zins</i>
Sa, 12.09.2026	11.30 Uhr	Taufandacht Hömberg, Kirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
Sa, 12.09.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Schlosshof Kirchenmusiktag
So, 13.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 13.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Schweighausen, Gemeindehaus <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 13.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst im Festzelt Singhofen Heimatfest Singhofen <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 13.09.2026	10.10 Uhr	Gottesdienst Dausenau, Kirmesplatz Kirmesgottesdienst mit Posaunenchor <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 13.09.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. im Ehrenamt S. Rettinghaus</i>
So, 13.09.2026	10.15 Uhr	Kindergottesdienst Nassau, Gemeindehaus Beielstein <i>Manuela, Sarah, Ulrike</i>
So, 13.09.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Hömberg, Kirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>



GOTTESDIENSTE SEPTEMBER

Mi, 16.09.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 20.09.2026	09.00 Uhr	Gottesdienst Obernhof, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 20.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Becheln, Kirche <i>Pfrin. Silke Funk</i>
So, 20.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Niederbachheim, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 20.09.2026	10.00 Uhr	Taufgottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 20.09.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 20.09.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst Dienethal, Kirche <i>Pfrin. Silke Funk</i>
So, 20.09.2026	18.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Johanniskirche Begrüßung der neuen Konfirmandengruppe <i>Pfrin. M. Magnusson und Pfr. S. Fischbach</i>
Di, 22.09.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 27.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Geisig, Nikolauskapelle
So, 27.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Hömberg, Kirche Abendmahl Erntedankfest <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 27.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche Jubelkonfirmation mit Einführung der neuen Konfirmanden <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 27.09.2026	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Kördorf, Pfarrhaus <i>Simone Bonn</i>
So, 27.09.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. K.-O. Naujoks</i>



GOTTESDIENSTE SEPTEMBER

So, 27.09.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche mit Abendmahl zum Erntedankfest <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 27.09.2026	10.15 Uhr	Kindergottesdienst Nassau, Gemeindehaus Beielstein <i>Manuela, Sarah, Ulrike</i>
So, 27.09.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Stiftung Scheuern Versamlungsraum <i>Pfr. Gerd Biesgen</i>
So, 27.09.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst Dausenau, für Groß und Klein zum Erntedankfest Biohof Himmighofen <i>Pfr. Stefan Fischbach und Team</i>
Mi, 30.09.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>

Angebot der Emmausgemeinde

Es gibt noch drei Kirchenbänke aus der Schweighäuser Kirche.
Die Bänke sind 3,45 m, 3,05 m und 1,75 m lang.
Wer Interesse daran hat und eine Bank erwerben möchte,
der melde sich bitte bei Anita Krebs
(06776 9201, anitakrebs54@gmail.com)

GOTTESDIENSTE OKTOBER



So, 04.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Niederbachheim, Kirche mit Abendmahl <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 04.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 04.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 04.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl für Groß und Klein Nassau, Johanniskirche <i>Pfr. i. R. Frieder Ackermann</i>
So, 04.10.2026	11.00 Uhr	Gottesdienst Schweighausen, Gemeindehaus mit Abendmahl
So, 04.10.2026	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Obernhof, Kirche zum Erntedankfest <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
Mi, 07.10.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 11.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 11.10.2026	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Dausenau, St. Kastorkirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 11.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 11.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. im Ehrenamt S. Rettinghaus</i>
So, 11.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Stiftung Scheuern Versamlungsraum <i>Pfr. Gerd Biesgen</i>
So, 11.10.2026	10.15 Uhr	Kindergottesdienst Nassau Gemeindehaus Beielstein <i>Manuela, Sarah, Ulrike</i>
So, 11.10.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst Hömberg, Kirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 11.10.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst Dornholzhausen, Kirche



GOTTESDIENSTE OKTOBER

Mi, 14.10.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay mit Abendmahl <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 18.10.2026	09.00 Uhr	Gottesdienst Obernhof, Kirche <i>Prädikant Max Fischer</i>
So, 18.10.2026	10.00 Uhr	Kirmesgottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Prädikantin Ute Hahn</i>
So, 18.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dienethal, Kirche <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 18.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 18.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Prädikant Max Fischer</i>
So, 18.10.2026	18.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst Nassau, Johanniskirche zur Verabschiedung von Pfrin. M. Magnusson <i>Pfrin. M. Magnusson und Dekanin Kerstin Janott</i>
Mi, 21.10.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 25.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Niederbachheim, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 25.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Dausenau, St. Kastorkirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 25.10.2026	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Kördorf, Pfarrhaus <i>Simone Bonn</i>
So, 25.10.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 25.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 25.10.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Stiftung Scheuern Versammlungsraum

GOTTESDIENSTE OKTOBER



So, 25.10.2026	10.15 Uhr	Kindergottesdienst Nassau, Gemeindehaus Beielstein <i>Manuela, Sarah, Ulrike</i>
So, 25.10.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst Becheln, Kirche <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 25.10.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst Hömberg, Kirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
Mi, 28.10.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
Sa, 31.10.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl für Groß und Klein Nassau, Johanniskirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
Sa, 31.10.2026	19.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst Kördorf, Kirche für die Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus zum Reformationstag <i>Pfrin. Antje Dorn</i>



GOTTESDIENSTE NOVEMBER

So, 01.11.2026	11.00 Uhr	Gottesdienst Geisig, Nikolauskapelle
So, 01.11.2026	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Obernhof, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
Mi, 04.11.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
So, 08.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 08.11.2026	10.00 Uhr	Literaturgottesdienst Dausenau, St. Kastorkirche <i>Pfrin. Maike Kniese</i>
So, 08.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 08.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 08.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Stiftung Scheuern Versammlungsraum
So, 08.11.2026	10.15 Uhr	Kindergottesdienst Gemeindehaus Beielstein <i>Manuela, Sarah, Ulrike</i>
So, 08.11.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Schweighausen, Gemeindehaus Wohnzimmerkirche <i>Pfrin. Silke Funk</i>
Mi, 11.11.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>
Fr, 13.11.2026	18.00 Uhr	Schlagergottesdienst Dausenau, St. Kastorkirche „Marmorstein und Eisen bricht“; im Rahmen der Ausstellung „Ach Mensch. Was bleibt?“ <i>Dekanin Kerstin Janott</i>
So, 15.11.2026	09.00 Uhr	Gottesdienst Obernhof, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>



GOTTESDIENSTE NOVEMBER

So, 15.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 15.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dausenau, St. Kastorkirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 15.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dornholzhausen, Kirche
So, 15.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 15.11.2026	10.30 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 15.11.2026	18.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Johanniskirche <i>Pfr. Thomas Keßler</i>
Mi, 18.11.2026	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Obernhof, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
Mi, 18.11.2026	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
Sa, 21.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Niederbachheim, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 22.11.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst Dornholzhausen, Kirche mit Abendmahl
So, 22.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Pfrin. Astridt Westphal</i>
So, 22.11.2026	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Kördorf, Pfarrhaus <i>Simone Bonn</i>
So, 22.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 22.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 22.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Nassau, Johanniskirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>



GOTTESDIENSTE NOVEMBER

VERKÜNDIGUNGSTEAM



So, 22.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Stiftung Scheuern Versammlungsraum <i>Pfr. Gerd Biesgen</i>
So, 22.11.2026	10.15 Uhr	Kindergottesdienst Nassau, Gemeindehaus Beielstein <i>Manuela, Sarah, Ulrike</i>
So, 22.11.2026	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Becheln, Kirche
So, 22.11.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst Hömberg, Kirche mit Abendmahl <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 22.11.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Obernhof, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 22.11.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Dausenau, St. Kastorkirche <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
Mi, 25.11.2026	16.00 Uhr	Gottesdienst Nassau, Haus Hohe Lay <i>Prädikant Rainer Zins</i>

So, 29.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dachsenhausen, Kirche <i>Prädikantin Martina Hausen</i>
So, 29.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Dienethal, Kirche
So, 29.11.2026	10.00 Uhr	Gottesdienst Singhofen, Gemeindehaus <i>Pfr. Harald Peter Fischer</i>
So, 29.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Kördorf, Kirche <i>Pfrin. Antje Dorn</i>
So, 29.11.2026	10.15 Uhr	Gottesdienst Nassau, Johanniskirche <i>Pfr. i. R. Frieder Ackermann</i>
So, 29.11.2026	11.00 Uhr	Gottesdienst Dausenau, Auf dem Adventsmarkt Mitwirkung des Posaunenchors <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 29.11.2026	14.00 Uhr	Gottesdienst Hömberg, Kirche anschließend Kaffee und Kuchen <i>Pfr. Stefan Fischbach</i>
So, 29.11.2026	17.00 Uhr	Gottesdienst Geisig, Nikolauskapelle



Pfarrerinnen Antje Dorn
Tel.: 0 64 86 62 88
E-Mail: antje.dorn@ekhn.de



Pfarrer Stefan Fischbach
Tel.: 0 26 03 62 56
E-Mail: stefan.fischbach@ekhn.de



Pfarrer Harald Peter Fischer
Tel.: 0 26 04 40 76
E-Mail: haraldpeter.fischer@ekhn.de



Pfarrerinnen Silke Funk
Tel.: 0 26 04 95 00 70
E-Mail: silke.funk@ekhn.de



Gem. Pädagoge Andreas Magnusson
Tel.: 0 15 1 48 13 58 98
E-Mail: andreas.magnusson@ekhn.de



Pfarrerinnen Mariesophie Magnusson
Tel.: 0 26 04 3 88 00 83
E-Mail: mariesophie.magnusson@ekhn.de



Pfarrerinnen Astrid Westphal
Tel.: 0 67 76 3 33
E-Mail: astrid.westphal@ekhn.de



Ausflug Posaunenchor Dachsenhausen/Schweighausen

Anfang Juni verbrachte der Posaunenchor Dachsenhausen/Schweighausen einige wunderschöne und erlebnisreiche Tage im Südschwarzwald.

Auf der Anreise stand zunächst ein Besuch in Straßburg auf dem Programm. Bei einer interessanten Stadtführung rund um das Straßburger Münster erhielten die Teilnehmer spannende Einblicke in die Geschichte und Architektur der elsässischen Metropole.

Gegen Abend erreichte die Reisegruppe schließlich ihr Ziel Schweighausen, einen idyllisch gelegenen Ort im Schwarzwald mit grünen Hügeln, beeindruckenden Wäldern sowie den typischen Schwarzwaldhäusern und -höfen.

Am nächsten Tag besuchte der Chor das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach. Die historischen Schwarzwälder Bauernhöfe mit ihren Scheunen, Mühlen und traditionellen Handwerksvorführungen vermitteln einen lebendigen Eindruck vom früheren Leben in der Region. Anschließend stand ein Besuch der malerischen Stadt Gengenbach im Kinzigtal auf dem Programm. Mit ihren liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und verwinkelten Gassen begeisterte sie die Reiset Teilnehmer.

Der Samstag begann mit einem kurzen Abstecher an den Titisee, bevor die Gruppe bei strahlendem Sonnenschein die lebendige Universitätsstadt Freiburg erreichte. Ein besonderes musikalisches Erlebnis war der Auftritt im Freiburger Münster. Für den Chor war es eine große Ehre, unter der Leitung von Jürgen Metz an diesem bedeutenden Ort musizieren zu dürfen.

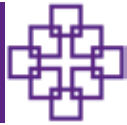
Silvia Schmidt



Auftritt Freiburger Münster

Das gut organisierte und abwechslungsreiche Programm endete am Sonntagmorgen mit einem Frühschoppenkonzert in Schweighausen im Schwarzwald. Die Teilnehmer kehrten mit vielen schönen Eindrücken und unvergesslichen Erinnerungen von ihrer Reise zurück.





Vergänglichkeit und Hoffnung in Dausenau, Vernissage „Ach Mensch. Was bleibt?“

„Eindrucksvoll, dass es so etwas im ländlichen Raum gibt!“ – mit diesen Worten brachte eine Besucherin bei der Eröffnung ihre Überraschung und Begeisterung über die Ausstellung in der vollbesetzten St. Kastorkirche in Dausenau zum Ausdruck. Gäste aus der Region, Kunstliebhaber aus ganz Deutschland und der Schweiz waren der Einladung des Evangelischen Dekanats Nassauer Land gefolgt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Frage, die jeden Menschen betrifft: Wie gehen wir mit unserer eigenen Vergänglichkeit um? Die zahlreichen Werke aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturen zeigen ganz unterschiedliche Zugänge zu Tod, Abschied und Hoffnung. „Nichts für den flüchtigen Blick“, betonte Initiator Stefan Schauhoff, Vorsitzender der Apollonia-von-Ehr-Stiftung. Die Werke laden dazu ein, innezuhalten und sich persönlich mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen. Schon im Eingangsbereich zieht das große Ölgemälde „Die sieben Todsünden“ der Bremer Künstlerin Csilla Kudor die Aufmerksamkeit auf sich. Die Künstlerin war eigens zur Eröffnung angereist. Ihre Darstellung einer Welt voller Gegensätze – vom Menschen auf dem Sofa bis zu arbeitenden Kindern auf einer Müllhalde – berührt und irritiert zugleich. „Meine sieben Todsünden stehen für eine auf den Kopf gestellte Welt“, erklärte Kudor. Vielleicht, so ihre Hoffnung, könne Kunst dazu beitragen, unser Bewusstsein zu erweitern.

Auch das Gespräch mit dem Schweizer Künstler Hans Brändli vor seinem Werk „Segel“ macht deutlich, wie unterschiedlich Kunst wirken kann. Rohes Holz trifft auf fein geschliffene Oberflächen und ein golden schimmerndes Segel. Im Zusammenspiel mit dem historischen Flügelaltar der Kirche entsteht fast automatisch die persönliche Frage: Wo geht es hin in unserem Leben? Und kann aus dem Nachdenken über die Endlichkeit vielleicht Hoffnung entstehen?

Besonders ins Auge fallen die gelb leuchtenden Neonarbeiten „Hoffnung“ und „Himmelsleiter“ von Billi Thanner. Die Himmelsleiter verbindet symbolisch Erde und Himmel, endet jedoch im Kirchenraum. Für Schauhoff liegt darin eine zentrale Botschaft: Der Weg zum Himmel ist nicht allein aus eigener Kraft zu schaffen.

Auch Dekanin Kerstin Janott fand persönliche Worte für ihren Ausstellungseindruck. Besonders die Totentanz-Darstellungen von Christian Boltanski bewegten sie. Der Tod lasse die Unterschiede verschwinden, die Menschen im Leben schaffen: Besitz, Ehre und gesellschaftlicher Status verlieren ihre Bedeutung. Bei den Skeletten seien schließlich alle gleich.

Nach zwei Jahren Vorbereitung wurde die Ausstellung durch das Engagement vieler Menschen möglich. Janott dankte besonders dem Initiator Stefan Schauhoff sowie den Kuratoren Kay Heymer und Walter Smerling von der Stiftung Kunst und Kultur, Bonn. Pfarrer Urs Michalke führte verbindend durch die Vernissage. Lena Weber am Saxofon und Daria Wischnat am Klavier gaben der Eröffnung einen eindrucksvollen musikalischen Rahmen. Ein engagiertes Team der Ortskirchengemeinde sorgte für die Bewirtung.

So wurde die Ausstellungseröffnung mehr als eine Präsentation von Kunstwerken: Sie wurde zu einem Ort der Begegnung, des Nachdenkens und vielleicht auch der persönlichen Auseinandersetzung mit dem, was uns alle verbindet – unserer Endlichkeit und der Hoffnung, die darüber hinausweist. Im Ausstellungskatalog mit hervorragenden Fotos sind alle ausgestellten Werke ausführlich beschrieben.

Heidi Jung

© Bernd-Christoph Matern





ERNTEDANKGOTTESDIENST FÜR GROSS UND KLEIN

mit Kindern aus der KiTa Waldwichtel

- FREDERICK -
EINE MÄUSEGESCHICHTE



Sonntag, 27. September 2026
14.00 Uhr

Biohof Himmighofen
Dausenau, Im Hamm
anschließend Kaffee und Kuchen

Ev. Kirchengemeinde Dausenau
in der Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus

EMMAUSGEMEINDE SCHWEIGHAUSEN



Brannte nicht unser Herz...?

Nach beeindruckender Vernissage der Emmausbilder von Carmen Stahl-schmidt lud die Emmausgemeinde Schweighausen erneut ein, um dieser besonderen Geschichte auf der Spur zu bleiben; diesmal allerdings nicht mit Farbe und Zeichenstift, sondern mit Tönen und Klängen.

Der Frauenchor Dachsenhausen unter bewährtem Dirigat von Winfried Kahl hatte sich zu den „Schweighäuser Höhen“ aufgemacht, um diesen Abendgottesdienst in Junitagen zu etwas Besonderem werden zu lassen. Stellte die Generalprobe noch



eine akustische Herausforderung dar, bot die gut besetzte Kirche während der Aufführung einen beeindruckenden Resonanzboden für Liedbeiträge aus aller Welt. Afrikanische Titel sorgten neben latein-amerikanischen, deutschen und schwedischen Stücken für absoluten Hörgenuss. Sowohl die Musik als auch die gewählten Worte in Predigt und Gebeten erzählten vom Teilen, von der Hoffnung dort, wenn in allem Zweifel gehofft und auf dem Weg geblieben wird, wie damals in Emmaus, nachzulesen im Lukasevangelium. *Auf dem Weg sein – mal in Freude, dann in Trauer und Zweifel; spüren, dass Wege sich verwandeln können – Wirklichkeiten aus Himmel und Erde zueinander finden und wir wie Gäste an einem Tisch gemeinsam gestärkt werden.* So ein kurzer Predigtauszug. Die Stärkung ließ nicht lange auf sich warten, und nachdem der letzte Liedbeitrag verklungen war, wurde drinnen und draußen noch lange bei Speis' und Trank beieinandergesessen.

Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Besuche des Frauenchores Dachsenhausen!

Silke Funk, Pfarrerin



„Mit Marmeladenbrot und Honig“

.... so lautete das Thema des Frauenkreis-Treffens in der Emmausgemeinde.

Tatsächlich standen Marmelade, Honig, Fruchtaufstrich, Schoko-creme, Zuckerrübensirup (Bimbes), Frischkäse und natürlich Butter und verschiedene Brotsorten auf den Tischen im Geisiger Tennishaus. „Was gibt es bei euch zum Frühstück?“ wollte Pfarrerin Silke Funk von den Frauen wissen und die Antworten waren größtenteils mit dem Aufgetischten identisch. Einige mögen es zum Frühstück schon etwas herzhafter- Wurst und Käse dürfen nicht fehlen!

Nach einer kurzen Andacht erklärte Silke Funk die neue Marmeladen-Verordnung seit Juni 2026. Das heißt, vieles darf sich nun im Handel wieder Marmelade nennen. Im Jahr 2023 hatte eine EU-Richtlinie mit der Konfitüren-Verordnung für Verwirrung gesorgt. Es gab fast nur noch Konfitüren, Gelees und Fruchtaufstriche und ganz wenig Marmeladensorten. Damit ist jetzt Schluss.

Dann war es Zeit fürs Fachsimpeln und den Austausch übers Einmachen und Einkochen von Obst und Gemüse und vielem mehr.

Im Herbst soll es ein weiteres Frauenkreistreffen im Schweighäuser Gemeindehaus geben.

Bis dahin alles Gute wünscht das Planungsteam



Einladung zum Erntedankfest

Am **27. September 2026 um 10.15 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst zum Erntedankfest in der Kirche in Kördorf.

Die Gemeindeglieder, die Erntegaben zum Schmücken der Kirche spenden möchten, werden gebeten, diese bis

Donnerstag, 24.09.26 bei den Kirchenvorstehern vor Ort oder im Pfarramt in Kördorf abzugeben.

Allen Gebern schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden beteiligen sich an der **Aktion 5000 Brote**. Das von ihnen samstags gebackene Brot wird nach dem Erntedankgottesdienst verkauft.

Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst laden wir Sie ganz herzlich zum Mittagessen ins Gemeindehaus ein.





Jubiläumskonfirmationen am 14. Juni in Kördorf

In ihrer Ansprache und Predigt in einem sehr feierlichen Gottesdienst ging es Pfarrerin Antje Dorn immer wieder um das Symbol des Schirmes, der viel wert sein kann. Sie griff Verse und „Bilder“ aus Psalm 91 auf und übertrug sie auf die Höhen und Tiefen des Lebens.

Besonders war in diesem Jahr, dass nach dem Gottesdienst ein „Kirchenkaffee“ organisiert war. Fleißige Leute hatten Kuchen gebacken und Kaffee gekocht und Stehtische vor der Kirche eingedeckt. So hatten die Jubiläumskonfirmanden eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Konfirmiert wurden am 30. Mai 1976 – sie feierten Goldene Konfirmation:

Thomas Maxeiner, Michael Schwinghammer, Anke Feldpausch, Monika Gaede, Beate Betz, Armin Walter, Bernd Gemmer, Volker Wolf

Konfirmiert am 22. Mai 1966 – sie feierten Diamantene Konfirmation:

Vroni Bretz, Roswitha Strack, Roswitha Gemmer, Christel Weber, Gerhard Strack (der leider am 18. Juni verstarb. Die Veröffentlichung des Fotos findet mit dem Einverständnis der Familie statt.)

Konfirmiert am 26. März 1961 – sie feierten Eiserne Konfirmation:

Edmund Klöppel, Wolfgang Liez, Werner Neidhöfer

und im Jahr 1961, am 28. Mai 1961, fanden weitere Konfirmationen statt:

Wilfried Herold, Dieter Klein, Rudi Mohr, Erhard Neidhöfer, Inge Laux, Elke Appenzeller, Karin Prall, Ursula Weidner, Monika Peters, Gerlinde Maxeiner



Ursula Weidner



Ursula Weidner



Wolfgang Prall



Eine himmlische Reise voller Musik, Glauben und Gemeinschaft

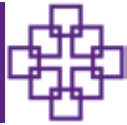
Die Reise startete am Himmelfahrtstag in der Mittagszeit. Vier engagierte Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes aus Nassau und Lahnstein trafen sich am Nassauer Gemeindehaus mit Dekanatsjugendreferent Andreas Kleemann. Dieser hatte den Dekanatsbus im Gepäck und fuhr uns – mit guter Stimmung an Bord – sicher nach Siegburg zur Gesamttagung „Kirche mit Kindern“. Diese stand unter dem Motto „Aus heiterem Himmel“.



Bei bestem Wetter wurden wir am Spätnachmittag von vielen fleißigen Helfern sehr freundlich begrüßt und mit leckeren kleinen Snacks verwöhnt. Wir knüpften erste Kontakte und bastelten für die Eröffnungsveranstaltung einen Papierflieger mit unseren persönlichen Wünschen für die folgenden Tage.

An denen erwarteten uns viele verschiedene Programmpunkte. Neben zwei tollen Bibelarbeiten nahmen wir auch an Workshops teil. Unter anderem zu den Themen „Geschichten-Parcours“, „Mit Gott im Grünen“, „Gottesdienst feiern mit Klemmbausteinen“, „Singen mit Kindern“, „Dem Himmel so nah- kreativ beten und segnen mit Kindern“, ... Besonders beeindruckend und mitreißend war das Mitmach-Konzert mit Liederpfarrer Bastian Basse. Unter dem Konzertmotto „Hoffnung kommt von Hüpfen“ lernten wir viele tolle Lieder, nicht nur für Kinder, kennen. Mit viel Energie und Lebensfreude wurde gesungen, getanzt und natürlich gehüpft. Die Lieder erzählten von Gottes großer Liebe zu uns Menschen. Wir dürfen ihm jeden Tag auf's Neue vertrauen und uns von ihm getragen wissen.

Während die einen voller Begeisterung sangen und hüpften, ließen die anderen sich von Lesungen und Wissensimpulsen inspirieren oder stö-



berten im Markt-Zentrum. Dort gab es viele Stände mit verschiedenen Materialien für den Kindergottesdienst, den Kindergarten oder den Religionsunterricht.

Auch die Abende hatten ihren ganz besonderen Zauber: Samuel Harfst und „2 Flügel“ nahmen die Besucherinnen und Besucher mit auf musikalische und poetische Reisen voller Tiefgang, Humor und Hoffnung. Der Höhepunkt der Reise war dann der Abschlussgottesdienst am Sonntag- gestaltet wie ein gemeinsamer Rückflug. Der Zutritt war nur mit einem „Boardingpass“ möglich, der gleichzeitig als Liedblatt zum Gottesdienst diente.

Nach den humorvollen Sicherheitshinweisen des „Bordpersonals“ erklang die eindrucksvolle Musik des Landesjugendposaunenchores der Kirche im Rheinland. Gemeinsam wurde Psalm 139 gebetet, im Wechsel mit den Strophen des Liedes „Du bist da“ aus dem EGplus. Das verlieh den Worten eine besondere Tiefe.

Ein stärkender Impuls aus dem Buch Jesaja erzählte von Gottes Kraft zum Durchhalten. Anschließend durfte jeder sein eigenes kleines Flugzeug aus Klemmbausteinen bauen- geschmückt mit Herzen und Sternen. Dieses kleine Flugzeug wurde zum Symbol für Gottes große Liebe, die uns Christen aus heiterem Himmel durch alle Höhen und Tiefen, durch Turbulenzen und sonnige Zeiten begleitet und uns trägt. Mit weiteren ermutigenden Liedern, die von einer Band begleitet wurden, dem gemeinsamen Abendmahl, ein paar letzten „Sicherheitshinweisen“ vom Bordpersonal und dem Segen Gottes endete dieser besondere Gottesdienst.

Rund 500 Christinnen und Christen erreichten die „Parkposition“, verließen das Flugzeug und traten die Heimreise mit Auto, Bus oder Bahn an. In ihrem Gepäck fanden sich viele neue Ideen, neue Materialien und Segensworte, wie z.B. eines aus dem Mottolied von Rebecca Viertel. Dort heißt es in der 4. Strophe:

*„Was immer auch geschieht,
Gott wird mit uns geh’n!
Gott liebt uns, sieht uns an.
Wenn wir nicht weiterseh’n.
Und Gott kommt,*

*Gott kommt aus heit’rem Himmel.
Ganz zart wie eine Wolke auf uns zu.*

*Die Liebe bleibt, sie bleibt,
ist längst schon unter uns.
Der Segen Gottes wird niemals vergeh’n.
Seht, Gott kommt auf uns zu!“*



Gestärkt im Glauben, reich beschenkt mit der Gemeinschaft und voller Mut wird nun auch die Gruppe aus dem Dekanat Nassauer Land wieder mit viel Freude die Geschichten der Bibel lebendig weitererzählen und so den Samen des Glaubens in ihren Gemeinden weiterhin ausstreuen. Am Ende blieb vor allem eines: die Erinnerung an eine himmlisch schöne, fröhliche, stärkende und segensreiche Reise, die noch lange nachwirken wird.

Ulrike Matzat





Ev. Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus

Einladung zum Kindergottesdienst



Wann? 10.15 - 11.30 Uhr
(an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat)

Wo? im Ev. Gemeindehaus Beielstein
(gegenüber des Bahnhofs Nassau)

Für wen? alle Kinder zwischen 3 und 13 Jahren

Die nächsten Termine sind:

13.09.; 27.09.;
04.10. (Familiengottesdienst);
25.10.; 31.10. (Familiengottesdienst)
08.11.; 22.11.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Kigo-Team
Manuela, Sarah und Ulrike

Weißt du, wo der Himmel ist?

Unter diesem Motto stand die Wanderung des Kindergottesdienstes Nassau, die am 20.06.26 stattfand. Trotz der sehr hohen Temperaturen machten sich einige Kleine und Große auf den Weg. Dieser wurde aufgrund der Wetterlage stark gekürzt.

Dennoch wurde an mehreren Stationen der Frage nachgegangen, wo denn eigentlich der Himmel ist. An Station 1 schauten die Kinder und Erwachsenen in den Himmel über uns und beschrieben, was sie sahen. An diesem Tag war strahlend blauer Himmel zu sehen, keine einzige Wolke. Selbst die Vögel hatten sich ins kühlere Gebüsch zurückgezogen. Aber dennoch konnten- abgesehen von der Sonne- z.B. ein Schmetterling und ein Flugzeug beobachtet werden.

An Station 2 hörten alle auf eine kurze Geschichte, in der Max seine Oma fragte, wo denn der Himmel sei. Schnell wurde klar, dass das Wort „Himmel“ in der deutschen Sprache auf zwei verschiedene Arten verwendet wird: Der Himmel mit Sonne, Wolken, Mond und Sternen und der Himmel, in dem Gott und die Engel sind. Max meinte bei seiner Frage den Himmel, in dem die Engel sind. Deshalb erklärte die Oma ihm: Gott ist überall! Darum ist auch der Himmel überall, auch in uns und um uns herum! Diesen Himmel können wir nicht mit den Augen sehen, sondern nur mit unserem Herzen.





An Station 3 wurde eine kurze Andacht gefeiert. Diese beinhaltete u.a. das Lied „Weißt du, wo der Himmel ist“ von Ludger Edelkötter, einen Psalm, einen vertiefenden geistlichen Impuls von Pfarrerin Magnusson und einen altirischen Segen. Auf vielfältige Weise wurde allen bewusst, dass der Himmel überall ist und dass Gottes Größe und Liebe sogar noch über den Himmel hinausreicht. Sein Sohn Jesus Christus hat uns diese Liebe nahegebracht und sein Heiliger Geist wohnt in uns. Das gibt uns Kraft.

Im Anschluss an die Andacht gab es einen kleinen Imbiss mit Würstchen im Brötchen, Gemüse und erfrischenden Getränken. Besonders beliebt war das Dessert: ein essbarer Himmel.

Bevor alle auseinander gingen wurden noch zwei Kigo-Kinder mit persönlichen Worten und einem kleinen Geschenk verabschiedet: Lena ist nun Konfirmandin und Tobias ist umgezogen. Beiden wünschen wir nochmals alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg!

Manuela Kühnau

***Ich wünsche dir immer einen heiteren Himmel
über allem, was du gerne tust,
über den Dingen, die du liebst.
Gottes Segen umgebe dich ganz.
Sein Licht aus der Höhe erleuchte dich,
und tiefe Zufriedenheit fülle dich aus -
heute und an jedem Tag, der vorübergeht.***

(Altirischer Segenswunsch)



„Du schaffst es“ – Spuren des Heiligen Geistes im Alltag

Zum traditionellen ökumenischen Gottesdienst im Garten der Generationen an der Lahn in Obernhof kamen am 31. Mai 2026 Gemeindeglieder aus verschiedenen Orten zusammen. Allerdings machte das Wetter dem ursprünglichen Plan einen Strich durch die Rechnung: Statt unter freiem Himmel fand der Gottesdienst im evangelischen Pfarrhaus in Obernhof statt. Der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch.

Gemeinsam gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Antje Dorn und Monika Kahm von katholischer Seite. Für die musikalische Begleitung sorgte Heiner Eberhard mit seiner Gitarre.

Gottes Geist – oft schwer zu greifen und doch wirksam

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand der Heilige Geist – jene oft schwer greifbare Kraft Gottes, die Menschen tröstet, ermutigt und bewegt. Gleich zu Beginn machten Auszüge aus einem Text von Hanns Dieter Hüsch deutlich, warum das Thema bis heute aktuell ist. „Es gibt ja auch Tage bei uns, wo wir ihn wirklich nicht spüren mit unserem kleinen Menschenglauben“, heißt es dort. Zugleich erinnert Hüsch daran, dass Gottes Geist immer wieder neu erfahrbar werden kann – wenn „Probleme sich aus dem Staub machen und die Menschen wieder anfangen zu lächeln“. Die Lesung aus dem Johannesevangelium erinnerte an Jesu Abschiedsrede, in der er seinen Jüngern den „Geist der Wahrheit“ verheißt, der sie begleiten und leiten wird. In ihrer Predigt ging Pfarrerin Dorn der Frage nach, was wohl geschehen wäre, wenn dieser Geist nie gekommen wäre. Vielleicht hätten sich die Jünger nach Jesu Himmelfahrt einfach wieder ihrem alten Leben zugewandt und die Geschichte Jesu wäre nach und nach verblasst. Doch es kam anders: Gottes Geist setzte Menschen in Bewegung und ließ aus einer kleinen Gemeinschaft eine weltweite Kirche entstehen.

Mut für den nächsten Schritt

Anhand verschiedener Beispiele zeigte die Predigt, wie Gottes Geist bis heute wirkt. Besonders eindrucksvoll war die Geschichte des ame-



rikanischen Bürgerrechtlers Martin Luther King. In einem Moment tiefster Erschöpfung und Angst betete er: „Herr, ich bin am Ende meiner Kraft.“ Dabei erlebte er durch Gottes Gegenwart neue Zuversicht, denn er hörte in sich eine Stimme, die ihm verspricht: „Tritt ein für Gerechtigkeit. Tritt ein für die Wahrheit. Und ich werde bei dir sein bis ans Ende der Welt.“

Doch der Heilige Geist zeigt sich nicht nur in großen historischen Momenten. Manchmal begegnet er uns ganz unscheinbar: in einem Gespräch, vor dem wir lange Angst hatten und das besser verläuft als erwartet, in einem ermutigenden Wort zur richtigen Zeit oder in Menschen, die uns neue Kraft schenken. Eine besonders schöne Beobachtung aus dem Religionsunterricht teilte Pfarrerin Dorn mit der Gemeinde. Zum Thema Pfingsten hatte sich ein Grundschüler von der eigentlichen Aufgabe gelöst und sich dem Begriff „Wind“ kreativ angenommen:

Wind
Ich bin da
Niemals aufgeben
Du schaffst es



Kleine Sätze, die davon erzählen, wie Gottes Geist Menschen Mut macht und sie begleitet.

Nach dem Gottesdienst blieb noch Zeit für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Runde und bei schönen Gesprächen wurde auch in diesem Jahr deutlich, was ökumenische Gemeinschaft ausmacht: miteinander glauben, miteinander feiern und sich gegenseitig stärken – getragen von Gottes gutem Geist.

Katharina Haxel



DIE FRAUENGRUPPE

ATEMPAUSE

LÄDT ALLE FRAUEN EIN
ZUM TREFFEN AM

MITTWOCH, 14. OKTOBER 2026

UM 19 UHR IM EVANGELISCHEN

GEMEINDEHAUS IN SINGHOFEN

MUT ZUM NEIN SAGEN

Sich abgrenzen, bringt das denn was außer Ärger und Stress? Wie funktioniert Abgrenzung? Wieso können manche Leute sich gut abgrenzen und anderen gelingt es fast nie? Wozu ist es überhaupt nötig, Grenzen zu setzen?

REFERENTIN SONJA ROSSTÄUSCHER

Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus
Evangelische Kirchengemeinde Singhofen





GRUPPEN UND KREISE

Dachsenhausen - Niederbachheim

Frauenkreis	Heidrun Geisel (067 76 12 68) / Monika Krause dienstags 14.30 - 17.00 Uhr
Frauenfrühstück	Heidrun Geisel (067 76 12 68) / Wilma Michel (067 76 5 82) monatlich
Männerstammtisch	Gerhard Lenz (067 76 / 6 02) 4 x jährlich

Dausenau

Handarbeitskreis	Heidi Jung (0151 52 24 66 14) jeden 1. Mo im Monat (14.00 Uhr) Von Okt. bis März zusätzlich jeden 3. Mo im Monat
Seniorenkreis	Ehepaar Ulrich (026 03 5 08 68 39) 14tägig mittwochs (14.45 Uhr)
Offene St. Kastorkirche	Heidi Jung (0151 52 24 66 14) samstags, sonntags und an Feiertagen (14.00 - 17.00 Uhr) Ostern bis Oktober
Spieleabend	Cathrin Schäfer / Heidi Jung (0151 52 24 66 14) Jeden 3. Freitag im Monat (18.00 Uhr) in den ungeraden Monaten

Emmausgemeinde - Schweighausen

Frauenkreis	Anita Krebs (067 76 92 01 / anitakrebs54@gmail.com) drei - bis viermal pro Jahr
-------------	--



GRUPPEN UND KREISE

Kördorf

Kindergottesdienst	Simone Bonn Jeden 4. Sonntag im Monat (10.00 - 11.30 Uhr)
Frauenkreis Gutenacker	Pfarrerinnen Antje Dorn (064 86 62 88) von Sep. bis April immer donnerstags (14.30 - 16.00 Uhr)
Theatergruppe	Gerd Maxeiner (064 86 14 12) nach Vereinbarung

Nassau

Kindergottesdienst	Manuela Kühnau jeden 2. und 4. Sonntag im Monat (10.15 Uhr) außer in den Ferien
Pfadfindertreffen	dienstags (16.30 Uhr)
Jungschar-Treffen des CVJM	freitags (16.00 Uhr)
Ökumenischer Bibelgesprächskreis – Bibel teilen	Pfarrerinnen Antje Dorn (064 86 62 88) Einmal im Monat, montags (17.30 Uhr)

Obernhof

Frauenkreis	Pfarrerinnen Antje Dorn (064 86 62 88) Einmal im Monat, mittwochs (14.30 Uhr)
-------------	--



Singhofen

Atempause	Dorothee Hoffmann (02604 5486) einmal im Monat, mittwochs (19.00 Uhr)
Bibelstunde	jeden 1. Mittwoch im Monat (16.00 Uhr)
Gebetskreis Kraftquelle	jeden 1. Dienstag im Monat (19.00 - 20.00 Uhr)
Handarbeitstreff	Dorothee Hoffmann (02604 5486) donnerstags (15.00 - 17.00 Uhr)
Jungschar (klein)	montags (15.00 - 16.00 Uhr)
Jungschar (groß)	dienstags (17.00 - 18.15 Uhr)
Krabbelgruppe	donnerstags (9.30 Uhr)



Posaunenchor Dachsenhausen- Schweighausen	Silvia Schmidt (06776 951084) / Jürgen Metz dienstags (19.30 Uhr)
Posaunenchor Dauenau	Dirk Schäfer mittwochs (19.30 Uhr)
Posaunenchor Nassau	Petra Wiegand (02604 4826) mittwochs (18.00 Uhr)
Jungbläser Nassau	Petra Wiegand (02604 4826) mittwochs vor der Posaunenchor-Probe
Offenes Singen Nassau	Manuela Kühnau jeden 2. Donnerstag im Monat (19.00 Uhr)





Kinderseite

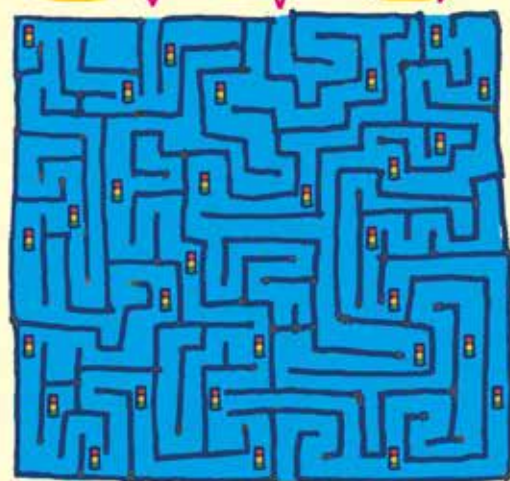
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!



Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- J Miriam
- I Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Kind A

Auflösung: Jesus

Unsere Heimat



Die Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus liegt inmitten des Rhein-Lahn-Kreises und besteht aus 8 Ortskirchengemeinden der Verbandsgemeinden BEN, Aar-Einrich, Nastätten und Loreley.

